



» KLOSTERMANN'S BÖHMISCHE 8

Fröhliche Weihnacht überall

De Haske / DHR-14-003-3

Zu Weihnachten gibt es keine Besetzung, die so gut passt wie die Blasmusik. Besser gesagt: wie Blechbläser. So gesehen hat »Klostermanns Böhmische 8« eigentlich nur folgerichtig gehandelt, als sie ihre neue CD pünktlich zu Weihnachten veröffentlicht hat. Was bei der »Böhmischen 8« besonders schön ist: Zu den CDs gibt es auch immer die passenden Noten. Dass der Arrangeur hier auf Experimente verzichtet und man mit der entsprechenden (kleinen und flexiblen) Besetzung alle Stücke auch am Heiligabend nach der Christmette spielen kann, ohne in den Verdacht zu geraten, allzu progressiv mit dem Weihnachtsfest umzugehen, ist natürlich besonders schön. Trotzdem sind die Weihnachtsnoten von »Klostermanns Böhmischer 8« nicht einfach ein weiteres Weihnachtsliederheft. Die Arrangements sind wirklich hübsch geworden und gehen auch über den üblichen vierstimmigen Satz hinaus, so dass die Stücke irgendwie anders klingen, aber nicht so sehr, dass man bei der Wiedergabe allzu progressiv rüberkommt. Alle Stücke haben ein Vorspiel und das Programm der CD und der Notensammlung verbreiten teilweise internationales Flair. Eine klare Hör- und Spielempfehlung an alle, denen Weihnachten wichtig ist. *ho*

» OSTBAYERN BRASS

»Zur stad'n Zeit Südpol Music

Worin unterscheiden sich Blechbläser-Weihnachts-CDs? Berechtigte Frage. Immerhin ist das Repertoire sowie das Instrumentarium relativ begrenzt und die Musik soll immer festlich, erhaben und nicht zu neomodisch daherkommen, wenn am Weihnachtsbaum die Lichtlein brennen. Was also tun? Das fragten sich auch die Herren von »Ostbayer Brass«. Das Blechbläserquintett aus der Straubinger Ecke erarbeitete also eigene Arrangements bekannter und weniger bekannter weihnachtlicher Stücke. Manches etwas bewegter, manches harmonisch abgewandelt von dem, was man etwa vom Christkindmarkt-Standardprogramm kennt. Keine Sorge, niemand muss die Stirn runzeln, wenn hier und da mal ein Jazz-Akkord erklingt. Alles bleibt im Rahmen, weniger ist auch hier mehr. Symphatisch wird die in einer Kirche aufgenommene CD dadurch, dass sie nicht so klingt, wie eine gepuderte Schneedecke aussieht, nachdem es die Nacht durchgeschnitten hat: glattgestrichen und ohne Dellen. Man hört einfach, dass hier fünf atmende Menschen am Werk und an den Instrumenten waren. Hörbar saß also auch ein Mensch mit dem richtigen Gespür am Mischpult. Denn dass es menschelt ist nie wichtiger als jetzt, zur stad'n Zeit. Sehr, sehr hübsch! *mac*

» KLIEMA

Dezemberlichter

One Track Pony Records

Gitarrist und Produzent Hauke Kliem aus Hamburg tut mit seinem aktuellen Album das, was viele Menschen zu Weihnachten tun: Sie halten inne, besinnen sich, denken an früher, werden – ein wenig – sentimental. Mit »Dezemberlichter« kehrt Kliem – gemeinsam mit seinem Vater Ulrich am Flügelhorn und Maria Rothfuchs am Kontrabass – an seine musikalischen Wurzeln zurück und überrascht mit einem Liedgut, das Weihnachten in unseren Kirchen und Wohnzimmer erklingt. »Schon als Jugendlicher kam ich im Posaunenchor mit den traditionellen Adventsliedern des Choralbuchs in Berührung. Bis heute beeindruckt mich die Tiefe und Schönheit dieser ursprünglichen Musik«, erzählt Hauke Kliem. Vater Ulrich Kliem, heute im Ruhestand, leitete über viele Jahre diesen Chor im nordfriesischen Langenhorn. Auf dem Tonträger treffen jahrhundertalte Melodien auf ihre unterschiedlichen musikalischen Hintergründe. Mit Hingabe und Gespür für die traditionellen Motive öffnen die Musiker einen stimmungsvollen Raum, der den Hörer innehalten lässt. Das Trio interpretiert vertraute Weisen neu: »Es kommt ein Schiff geladen«, »Tochter Zion«, »Wie soll ich dich empfangen«, »Leise rieselt der Schnee«. Großartig! *dkw*

» QUADRIGA CONSORT

Winter's Delights

Deutsche Harmonia Mundi

Man mag mir Anglizismus vorwerfen, aber ich gebe unumwunden zu: Bei »alter« englischer Weihnachtsmusik geht mir das Herz auf. Selten erwischt mich Musik dermaßen emotional, wie es die Melodien und Weisen der Britischen Inseln tun (nein, es geht hier nicht um »Jingle Bells« oder Rudolf, das rotnasige Rentier). Und wenn diese Musik dann noch so hingebungsvoll dargeboten ist wie vom österreichischen Alte-Musik-Ensemble Quadriga Consort mit seinem unverwechselbaren Sound, wird es wohliger warm. Die Freuden des Winters – Winter's Delight – ist eine musikalische Hommage an den Winter. Mit einer Sammlung von populären und weniger bekannten Melodien würdigt das Ensemble die schönen Seiten der kalten Jahreszeit. Traditionelle englische Weihnachtslieder wie »The First Nowell«, »The Three Kings« oder »O Come, O Come, Emmanuel« wechseln sich ab mit irischen Weisen wie »A Merry Christmas« und schottischen Melodien wie »Gloomy Winter« oder »Leannabh an Aigh« (auch bekannt als »Morning has Broken«). Die Arrangements für historische Instrumente werden von der traumhaften Stimme der Sängerin Elisabeth Kaplan abgerundet und lassen die Tristesse und die Kälte des Winters schnell vergessen. *hä*